

Da uerausstellung

Dauerausstellung

Herzlich willkommen im Südflügel des Büsing Palais. Wir laden Sie zu einem Gang durch den historischen Hauptteil des Gebäudes ein. Vom Erdgeschoss bis in den zweiten Stock präsentieren wir die Kunstsammlung des Klingspor Museums in all ihren Facetten: Museumsgeschichte, Schrift, Illustration, Plakat, Pressendruck, Malerbuch und Künstlerbuch warten darauf, entdeckt zu werden.

An den verschiedenen Stationen laden wir Sie zur Entschleunigung ein. Thematisch gegliederte Falblätter geben tieferen Einblick in die kunstwissenschaftlichen Zusammenhänge. Nehmen Sie sich Zeit, in die Kunstwerke einzutauchen. Erfahren Sie, wie die Objekte entstanden sind, indem Sie die bereitgestellten Materialien auf den Tischen ausprobieren und ein selbst gestaltetes Erinnerungsstück aus dem Klingspor Museum mit nach Hause nehmen.

Sollten Sie weitere Objekte im Original entdecken wollen, nutzen Sie dazu bitte nach Rücksprache am Museumsempfang den Lesesaal im Obergeschoss.

Ihr Klingspor-Team wünscht Ihnen viel Spaß im Museum!

Permanent Exhibition

Welcome to the permanent exhibition of the Klingspor Museum. You're invited to walk through the historic rooms of the Büsing Palais. The collection of the Klingspor Museum is presented on the ground, first and second floor in all its facets: The history of the museum, writing (including typography and calligraphy), illustration, poster design, private press books, livre d'artistes and artists' books. They are waiting to be discovered.

We have designed different stations based around these topics. You're invited to sit down and discover the art works. Hand-outs are available and offer a deeper insight into the art historical and material contexts. Take the time to immerse yourself in the art works. Feel the materials on the tables yourself and explore how the objects were made. Design a memento of the Klingspor Museum and take it home with you.

If you would like to discover more original objects from the museum's collection, please use the reading room on the upper floor. The museum staff will assist you.

The Klingspor-Team wishes you a pleasant stay.

Gesetzt in der „Akzidenz-Grotesk“ – Entwerfer unbekannt –, die 1898 bei Berthold veröffentlicht wird. Sie ist die erste Schrift ohne Serifen, die weite Verbreitung findet und Schriftentwürfe bis in die Gegenwart beeinflusst.

Typeset in "Akzidenz-Grotesk" by unknown designers, published by Berthold in 1898. It is the first widely used sans-serif typeface. Akzidenz-Grotesk influences modern typeface designs until this day.

MU seumsgeschichte

Museumsgeschichte

History of the Museum

27 PT

Das Klingspor Museum wurde nach Karl Klingspor benannt, der vor mehr als 100 Jahren gemeinsam mit seinem Bruder Wilhelm die Schriftgießerei Gebrüder Klingspor in Offenbach führte. Dort wurden Schriften entworfen und aus Holz und Metall (Blei) hergestellt.

Karl Klingspors Zusammenarbeit mit Künstlern, wie zum Beispiel Rudolf Koch, setzte neue Maßstäbe für die Gestaltung von Schrift. Damit vergrößerte er die Beachtung dieses Feldes im 20. und 21. Jahrhundert. Bis heute steht der Name Klingspor international für den künstlerischen Rang von Schriftgestaltung.

Neben Karl Klingspors Verdienst um die Ästhetik von Schrift war sein Engagement für das künstlerisch ausgestattete Buch richtungsweisend. Zu seiner Sammlung zählten sowohl Pressendrucke – insbesondere aus Deutschland und Großbritannien –, illustrierte Bücher als auch Fachliteratur zur Buch- und Schriftkunst.

Als Karl Klingspor 1950 verstarb, beschlossen die Nachkommen, die Sammlung von etwa 3000 Bänden der Stadt Offenbach zu übergeben; mit der Verpflichtung, sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Auch die Töchter Rudolf Kochs entschieden sich, den künstlerischen Nachlass ihres Vaters dem Klingspor Museum zu überlassen. Weitere beachtliche Nachlässe sowie Privatsammlungen folgten, allen voran der des Schriftkünstlers Rudo Spemann. Ausgehend von diesen Sammlungen setzt das Klingspor Museum seine Sammlungstätigkeit bis in die Gegenwart fort.

The Klingspor Museum is named after Karl Klingspor. Together with his brother Wilhelm, he established the type foundry Gebrüder Klingspor in Offenbach over 100 years ago. There they designed typefaces which were then made of wood and metal (lead).

Karl Klingspor's collaboration with artists, such as Rudolf Koch, set new standards for type design. Through his efforts, the standing of type design as a field was greatly enhanced through the 20th and 21st centuries. The name Klingspor is still synonymous with the highest artistic achievement in type design today.

Besides Karl Klingspor's contribution to the aesthetics of type, his commitment to the artistically equipped book was trend-setting. His collection includes private press books, especially from Germany and Great Britain, illustrated books as well as specialist literature about books and writing (including typography and calligraphy).

When Karl Klingspor died in 1950, his family decided to transfer the collection of approximately 3000 volumes to the city of Offenbach. Their only condition was that they be made available to the public. Furthermore the daughters of Rudolf Koch decided to leave the artistic estate of their father to the Klingspor Museum. Other notable estates and private collections followed: most notably those of the calligraphic artist Rudo Spemann. With these as its foundation, the Klingspor Museum continues to expand its collection today.

Gesetzt in der „Futura“ von Paul Renner, die 1927 bei der Bauerschen Gießerei veröffentlicht wird. Für Renner sollen Schriftenwürfe zeitgemäß sein, statt zurückzublicken. So steht seine konstruierte Schrift sinnbildlich für die europäische Moderne in den 1920er Jahren.

Typeset in "Futura" by Paul Renner, published by the Baur Type Foundry in 1927. For Renner, typefaces should reflect the contemporary society instead of dwelling on the past. His constructed letterforms are symbolic for modern tendencies in Europe during the 1920s.

h r i f t

Schrift

33PT

Schrift besteht aus Buchstaben. Neben der Handschrift wurden sie bis zum Aufkommen der elektronischen Medien aus Holz gefertigt und vor allem aus Metall (Blei) gegossen.

Aber was sind Buchstaben? Im herkömmlichen Sinne bestehen sie aus einer Zusammensetzung von Linien. Diese Linien bilden Formen und werden dadurch wiederum lesbar. Diese Formen sind von vielen verschiedenen Faktoren abhängig bzw. bestimmt. Ganz einfach gefasst können sie: groß, klein, dick, dünn, kursiv, ... sein, aber diese Eigenschaften von Schrift – insbesondere im Klingspor Museum – können noch viel weiter gehen.

Eine Schrift kann winzig klein und doch gut lesbar sein, riesengroß und doch kaum leserlich; sie kann uns mit großen Schwüngen auf fulminante Weise beeindrucken oder so klar und gerade sein, dass wir den Inhalt eines Textes besonders gut aufnehmen können. Im alltäglichen Gebrauch lernen wir nicht einmal das kleine Einmaleins von Schrift kennen.

Anhand der Sammlung des Museums stellt sich die Schrift in all ihrer Vielfältigkeit dar. Ausgehend von den Schriftproben der Schriftgießerei Gebrüder Klingspor erstrecken sich die Beispiele von Bleisatz über Handschriften zu kalligrafischen Experimenten bis hin zu Computersatz. Dass Schrift mehr ist als ein Informationsträger, ist hier auf vielfältige Weise zu erfahren.

S c

Type and Writing

Text is made up of letters. Up until the invention of computers and digital typefaces, letters were either handwritten, carved from wood or cast in lead.

But what are letters? At their most basic they are a series of lines. These lines create forms and the letterform become legible. These forms can vary widely. They can be big, small, fat, thin, italic ... however, here at the Klingspor Museum especially, the possibilities are far broader than just this.

A typeface can be tiny and yet easy to read, or huge but barely legible. It may dazzle us with its flair, or be so clear and upright that the content of the text becomes easy to absorb. In our everyday use of text, we don't think about the complexities of the letterforms that make up the text.

Drawing on the collection of the Museum, the letterform is presented in all its variety. Beginning with the type specimens of the foundry Gebrüder Klingspor, examples range from lead type to hand lettering to experimental calligraphy to digital type design. The letterform is more than a mere carrier of information and can be experienced here in its diversity.

Gesetzt in der „Gill Sans“ von Eric Gill, die 1928 bei Monotype veröffentlicht wird. Sie ist eine Weiterentwicklung der London Underground Type und kombiniert Großbuchstabenformen, die auf Proportionen römischer Inschriften basieren, mit Kleinbuchstaben, die auf Schriften der Renaissance zurückgehen.

Typeset in "Gill Sans" by Eric Gill, published by Monotype in 1928. The design is a refinement of the London Underground typeface. It combines capital letters based on the proportions of Roman inscriptions with Renaissance-based forms for the lowercase.

Illustration



Illustration

33 PT

Das Klingspor Museum ist nicht nur ein Museum für Buch- und Schriftkunst, es beheimatet auch eine herausragende Sammlung von Grafiken und Plakaten.

Zum Ersten zählen besonders die vielen Originalillustrationen zu Buchprojekten. Der Duden bezeichnet eine Illustration als eine veranschaulichende Bildbeigabe zu einem Text.

Dies kann auf eine Illustration zutreffen, doch kann sie in Bezug auf die Sammlung des Klingspor Museums auch weit mehr sein: Das Zeichnen hat sich aus seiner traditionell dienenden Funktion – zum Beispiel die Vorzeichnung bzw. Skizze vor Ort – weiter entwickelt. Es ist inzwischen vielmehr eine Tätigkeit, um sich die Welt anzueignen. Die Bilder zu einem Text erzeugen Zusammenhänge, können diese aber auch befragen oder darin liegende Möglichkeiten aufzeigen.

Illustrationen können bald leichter, bald weniger verständlich, bald offensichtlich sein, je nach ihrer direkten oder indirekten Annäherung an den Text. Sie geben jedoch immer die subjektive Sichtweise der Illustratoren und deren Blick auf die Welt wieder und werden somit gerade als authentisch wahrgenommen.

Illustration

Besides bookarts and typographic art forms the Klingspor Museum features an outstanding collection of graphic art and posters.

Most importantly there are many original illustrations from a variety of book projects. The dictionary defines an illustration as an image that accompanies a text. This may apply to an illustration but it might also be much more, especially at the collection of the Klingspor Museum.

Drawing has developed from its original function to become more of a way of orienting oneself in the world. The images accompanying a text create connections, but can also interrogate it or offer opportunities to rethink.

Illustrations can be simple, or opaque, or obvious ... it depends on their direct or indirect approach to the text. However, they always reflect the subjective view of the illustrators, their reflection of the world.

Gesetzt in der „DIN 1451 Mittelschrift“ von mehreren Entwerfern, die durch das Deutsche Institut für Normung 1931 veröffentlicht und später überarbeitet wird. Die „Normschriften“ basieren auf Anleitungen, um Schriften vor allem für den Einsatz im Straßenverkehr mit Lineal und Zirkel in drei Breiten effizient zu zeichnen.

Typeset in "DIN 1451 Mittelschrift" by several designers, published by the German Institute for Standardization in 1931 and later revised. The typefaces follow instructions for efficiently drawing the letters with ruler and compass in three widths.

ak_at

Plakat

36PT

Ähnlich wie die Illustration verhält sich auch das Plakat sachdienlich; eingesetzt als Mittel der Werbung (kommerziell), der Erinnerung (kulturell) oder des Appells (politisch).

In der Sammlung des Klingspor Museums mit Plakaten aus Europa, Japan und den USA wird es als eigenständige künstlerische Gattung wahrgenommen.

Es bedarf durchaus der künstlerischen Finesse, eine Thematik zunächst gedanklich zu komprimieren, um sie dann effektiv, prägnant und mit dem nötigen Einfühlungsvermögen für die Betrachterin oder den Betrachter zu präsentieren. In einem Museum für Schriftkunst interessiert dabei speziell die Typografie (Gestaltung mit Schrift) als Profil gebendes Element.

Herauszustellen ist dabei die weitreichende Sammlung zum international agierenden Plakatkünstler Uwe Loesch, der bereits seit mehreren Jahrzehnten die Ausstellungsplakate für das Klingspor Museum gestaltet und damit das Haus international in den Blickpunkt rückt.

P1

Poster

The poster as a genre serves many purposes. Similar to illustration, it's used for advertising (commercial), memory (cultural) or promotion (political). In the collection of the Klingspor Museum – with posters from Europe, Japan and the USA – it's perceived as an independent artistic genre.

It certainly requires artistic finesse to condense a subject intellectually in order to present it effectively and with the necessary empathy for the viewer.

As a museum of type design, we focus especially on the typographic dimension of the genre as a defining element.

Uwe Loesch, who has been designing the exhibition posters for the Klingspor Museum for several decades, spotlights the collection in international focus.

Gesetzt in der „Times“ von Stanley Morrison mit Victor Lardent, die 1932 für die britische Tageszeitung „The Times“ entworfen und 1933 bei Monotype veröffentlicht wird. Die modernen Lettern basieren auf klassischen Formen.

Typeset in “Times” by Stanley Morrison with Victor Lardent, designed for the British newspaper “The Times” in 1932 and published by Monotype in 1933. The modern letters are based on classic designs.

essendruck Pr

Pressendruck

30 PT Wird ein Buch von Hand gebunden? Bestehen die Seiten aus einem hochwertigen Papier? Wird der Text von Hand gesetzt und die Bebilderung in originalgrafischen Techniken wiedergegeben? Eine Pressendruckerin und ein Pressendrucker beantworten in der Regel alle diese Fragen mit einem „Ja“.

Ein sogenannter Pressendruck ist ein Buch, das in allen gestalterischen Elementen einen hohen Wert auf Qualität legt. Texte werden in einer besonderen Typografie wiedergegeben. Sie kann den Lesefluss begünstigen oder durch eine besondere Gestaltung dem Inhalt der Wörter mehr Gewicht geben.

Abbildungen, die als Radierungen, Holzschnitte oder andere originalgrafische Techniken wiedergegeben werden, verleihen dem Buch eine besondere Exklusivität.

Diese intensive Auseinandersetzung mit Text und Bild setzt sich sowohl in den meist in Leder oder Leinen aufwändig gebundenen Buchdecken als auch in der Bindung fort.

So entstehen seit Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart aufwändig gestaltete Bücher, die sich bewusst durch ihre Ästhetik und handwerkliche Qualität von Verlagsproduktionen unterscheiden.

Private Press Book

Is the book manually bound? Are the pages made of high quality paper? Is the text typeset by hand and illustrated with traditional printmaking techniques? A private press printer generally answers all these questions with a “yes”.

A so-called private press book is a book that attaches great importance to high quality design in all its elements. Texts are typeset so as to facilitate the flow of reading, or to add emphasis to the content through specifically designed type elements.

Etchings, woodcuts or other traditional printmaking techniques give the book a special exclusivity. This intensive examination of text and image continues in the book’s cover and binding, which are usually elaborately bound in leather or linen.

In this way, private press books have been seeking to differentiate themselves from mass produced books through their design and high production value since the end of the 19th century.

Gesetzt in der „Letter Gothic“ von Roger Roberson, die 1956 für die IBM Selectric Schreibmaschine mit Kugelkopf entworfen wird. Sie ist die erste Schrift mit fester Zeichenbreite ohne Serifen.

Typeset in “Letter Gothic” by Roger Roberson, designed 1956 for the IBM Selectric ballpoint typewriter. It is the first mono-spaced typeface without serifs.

Malerbuch

Malerbuch

36 PT

In Malerbüchern stehen Text und bildhafte Darstellung gleichberechtigt nebeneinander und begünstigen sich in ihrer Wirkkraft gegenseitig.

Von Beginn bis Mitte des 20. Jahrhunderts wurden bildende Künstlerinnen und Künstler wie Pablo Picasso, Henri Matisse, Joan Miró und viele andere von Pariser Galeristen eingeladen, zu literarischen Texten verschiedener Epochen ebenbürtige Bilder zu schaffen. Meist wurden die Bilder in originalgrafischen Techniken wie Lithografie (Steindruckverfahren) oder Radierung ausgeführt.

Speziell die beim Verleger Tériade erschienenen Werke zeugen von einer großen Verbundenheit der bildenden Künstlerinnen und Künstler gegenüber dem Buch. Kann hier von einer doppelten Autorschaft die Rede sein?

Ma

Livre d'artiste

In livre d'artistes, a French term that literally means "artists' book", refers here specifically to books made by painters, text and pictorial representation stand side by side on equal footing, working together to enhance each other.

From the early to the mid-twentieth century visual artists such as Pablo Picasso, Henri Matisse, Joan Miró and many others were invited by Parisian galleries and publishers to create images equal to literary texts from different eras. Most of the images were executed in traditional printmaking techniques such as lithography or etching.

In particular, the works published by Tériade show a great connection between the visual artist and the book. Could this even be considered a kind of co-authorship?

Gesetzt in der „Helvetica“ von Max Miedinger mit Eduard Hoffmann, die 1957 von der Haas'schen Schriftgießerei veröffentlicht wird. Mit Effizienz als Ziel verzeichnen die Buchstabenformen kaum auffällige Merkmale.

Typeset in "Helvetica" by Max Miedinger with Eduard Hoffmann, published by the Haas Type Foundry in 1957. With efficiency as one of the main goals, the letterforms deliberately forego remarkable features.

nstlerbuch Küü

Künstlerbuch

36 PT

Künstlerbücher sind Bücher, die von Künstlerinnen und Künstlern gemacht wurden. In diesem vielfältigen Genre sind den künstlerischen Auffassungen und den dabei verwendeten Techniken keine Grenzen gesetzt.

Künstlerinnen und Künstler gehen in der Auseinandersetzung mit literarischen Texten in Material und Form zunehmend freier um. Ob an Text orientiert oder auch textunabhängig – Künstlerbücher sind das Ergebnis künstlerischer Ausdrucksweisen.

Besonderes Gewicht kann auf Bilder und grafische Kompositionen gelegt werden sowie auf Schrift und ihre Darstellung. Materialentscheidungen zwischen unterschiedlichen Papieren, aber auch Stoffen, Folien oder anderen können aussagekräftig sein.

Der Einsatz von Techniken ist vielfältig: falten, ritzen, nähen ... Die Wahl liegt zwischen historischen Rückbezügen in der Buchherstellung oder modernen Innovationen: Codex, Leporello, Palmblattbindung, Kartensammlungen ...

Artists' Book

Artists' books are books made by artists. In this diverse genre, there are no limits placed on material, form or artistic conception.

Artists play increasingly freely with materials and form. Whether text-oriented or text-free, artists' books are the result of an artistic expression.

Particular emphasis can be placed on images and graphic composition, as well as on writing and its presentation. Paper, fabric or other materials can have expressive potential.

Techniques are diverse: folding, scoring, sewing ... The artist can choose between historical references or modern innovations for the form of the book: codex, concertina, palm leaf binding, card collections ...

Gesetzt in der „Univers“ von Adrian Frutiger, die 1957 bei Deberny et Peignot veröffentlicht wird. Sie ist die erste systematisch entworfene Schrift, bei der die ursprünglich 21 aufeinander abgestimmten Schnitte auf einer zusammenhängenden Grundform basieren.

Typeset in "Univers" by Adrian Frutiger, published by Deberny et Peignot in 1957. It is the first typeface with originally 21 weights that are developed as a cohesive system from the outset.